

entsprechenden Eigenschaft" entweder auf dem chinesischen Festland oder in Taiwan treffen, aber nicht auf internationalem Terrain. Auch er sprach von friedlicher Vereinigung und betonte: "Chinesen kämpfen nicht gegen Chinesen." Andererseits will Beijing jedoch nach eigenen Worten eine militärische Gewaltanwendung gegenüber Taiwan im Falle einer eventuellen Hinderung der chinesischen Vereinigung durch ausländische Kräfte oder einer Unabhängigkeit der Insel nicht ganz und gar ausschließen. Nach Lis Meinung ist dies eine Mißdeutung der Chinapolitik seiner Regierung, dadurch werde gerade das gegenseitige Mißtrauen noch weiter vertieft.

Bislang hat Beijing offiziell noch nicht auf Lis neue Rede reagiert. Scharfe Kritik kam allerdings von seiten der Beijing-gesteuerten Hongkonger Zeitungen wie *Te Kung Pao* (DGB) und *Wen Wei Po* (*Wenhui Bao*) u.a. über Li Denghuis Äußerung über die gemeinsame Verpflichtung beider chinesischen Seiten zur Aufrechterhaltung der Prosperität und Demokratisierung von Hongkong und Macau. (Beide Kolonien kehren nach Beijings Vereinbarungen mit London und Lissabon 1997 bzw. 1999 an die VR China zurück.)

Sowohl Jiang als auch Li fordern, die Wirtschaftsbeziehungen und den Kulturaustausch zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße zu verstärken, doch die halbamtlichen Verhandlungen darüber haben bislang wegen des Streits um die Souveränitätsfrage noch keinen durchschlagenden Erfolg erzielt. -ni-

*(40)

Aktuelle Wirtschaftsdaten

Investitionen:

Die Investitionskommission des Wirtschaftsministeriums hat nach eigenen statistischen Angaben im ersten Quartal d.J. ausländische Investitionen in Höhe von 418,71 Mio.US\$ genehmigt, 53% mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Davon entfielen 392,16 Mio.US\$ auf Ausländer und 26,55 Mio.US\$ auf Überseechinesen. Mit 192,42 Mio.US\$ (+221%) standen die US-Amerikaner an der Spitze aller ausländischen Investoren.

Auf der anderen Seite sind die von der Kommission im gleichen Zeitraum genehmigten Auslandsinvestitionen taiwanesischer Unternehmen beim Jahresvergleich um 55% auf 236,36 Mio.US\$ gesunken - die Investitionen auf dem

chinesischen Festland nicht eingeschlossen. Mit einem Anteil von 101,23 Mio.US\$ (+392%) sind die USA - wieder vom chinesischen Festland abgesehen - der Spitzenstandort taiwanesischer Auslandsinvestitionen. In Asien hatten Taiwans Investitionen auf den Philippinen mit 13,56 Mio.US\$ das höchste Wachstum von 2.611%, während sie in Thailand um 71% und in Singapur um 56% fielen. Auf dem chinesischen Festland wurden im gleichen Zeitraum Investitionen in Höhe von 236,15 Mio.US\$ gebilligt, 4% weniger als vor einem Jahr. Unberücksichtigt sind dabei viele Investitionen, die eine Genehmigung durch die Kommission umgangen haben. (FCJ, 21.4.95)

Außenhandel:

In den ersten drei Monaten d.J. stiegen Taiwans Exporte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,3% auf 24,99 Mrd.US\$ und die Importe um 18,1% auf 23,49 Mrd.US\$. Der Handelsüberschuß lag mit 1,5 Mrd.US\$ um 289,7% höher als vor einem Jahr. Gegenüber Hongkong und den USA hatte Taiwan im ersten Quartal einen Handelsüberschuß von 5,34 Mrd.US\$ (+33,8%) bzw. 1,2 Mrd.US\$ (+75,8%) zu verzeichnen, während es im Handel mit Japan und Europa jeweils ein Defizit von 3,97 Mrd.US\$ (+7,3%) und 0,74 Mrd.US\$ (+43,5%) zuungunsten Taiwans gab.

Im Monat März erreichte der Anteil Hongkongs an Taiwans Exporten eine Höhe von 24%, d.h. den ersten Platz vor den USA mit einem Anteil von 23,3% und Europa mit 14,5%. Dabei handelte es sich allerdings zu rd. 70% um "indirekte" Exporte Taiwans nach dem chinesischen Festland - direkter Handel zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße ist von Taiwan nach wie vor verboten. (FCJ, 21.4.95)

Die Exportaufträge nahmen im ersten Quartal beim Jahresvergleich weiter um 20% auf 25,5 Mrd.US\$ zu. Mit 9,9 Mrd.US\$ hatten die Auftragseingänge aus dem Ausland im März eine Monatsrekordhöhe zu verzeichnen, 2,1 Mrd.US\$ oder 26,9% mehr als im Vorjahresmonat. (LHB, 21.4.95; FCJ, 28.4.95)

Devisenreserven:

Taiwans Devisenreserven erreichten Ende Februar d.J. ebenfalls eine historische Rekordhöhe von 95.193 Mio.US\$. Einschließlich der Goldreserven erhöhte sich das Volumen auf 100.995 Mio.US\$ und durchbrach damit erstmals die 100.000-Mio.-Grenze. Ohne

Gold betragen die Devisenreserven Ende März über 98.000 Mio.US\$, davon entfielen 54% auf US-Dollar, 24,5% auf DM, 15,5% auf japanische Yen und 4,9% auf Schweizer Franken. (LHB, 16.4.95)

Inflation:

Die Großhandelspreise stiegen im März d.J. um 8,55% gegenüber dem Vorjahresmonat und verzeichneten damit eine Rekordhöhe seit 14 Jahren, wobei die Importpreise mit einem Anstieg von 13,35% eine neue Höhe seit Ende 1990 erreichten. Zugleich lagen die Verbraucherpreise um 3,87% über dem Vorjahresmonat, nach einer durchschnittlichen Inflationsrate von 4,3% in den ersten zwei Monaten d.J. (LHB, 7. u. 28.4.95) -ni-

Hongkong und Macau

*(41)

Hongkongs Devisenreserven weltweit an 7. Stelle

Die Devisenreserven der Quasi-Zentralbank der britischen Kolonie, Hong Kong Monetary Authority, sind um 15% von 334,5 Mrd HK\$ (rd. 7,8 HK\$ = 1 US\$) Ende 1993 auf 384,36 Mrd HK\$ am 31. Dezember 1994 gestiegen. Damit steht Hongkong weltweit an 7. Stelle (im Vorjahr 6. Stelle) und gerechnet nach pro Kopf sogar nur hinter Singapur an 2. Stelle.

Hongkongs Devisenreserven nach dem oben genannten Stand entsprechen der Währungsbehörde zufolge dem fünffachen Volumen der ausgegebenen Hongkong-Dollar und sind ausreichend für die Eigenbedarfsimporte (retained imports) für über neun Monate.

Ferner ist das Gesamtvermögen des amtlichen Wechselfonds von Hongkong im oben genannten gleichen Zeitraum um 17% von 348,4 Mrd HK\$ auf 408 Mrd HK\$ gestiegen. Dies dient als eine starke Säule zur Unterstützung der von der Regierung festgelegten Parität des Hongkong-Dollar gegenüber der US-Währung. Das Nettovermögen des Fonds lag Ende 1994 bei 129 Mrd. HK\$, rd. 1 Mrd. HK\$ mehr als vor einem Jahr mit 127,6 Mrd HK\$. (AWSJ, 30.3.95; XNA, 31.3.95)

Infolge des schwachen US-Dollars in letzter Zeit kletterte die Inflation Hongkongs im März auf 9,5%, nach 8,9% im Vormonat. (AWSJ, 25.4.95) -ni-

*(42)

Besuch des portugiesischen Präsidenten Soares in Macau

Der portugiesische Präsident Mario Soares hielt sich vom 7. bis 10. April in Macau auf. Es war sein vierter Besuch dort als Staatsoberhaupt. Die portugiesische Enklave wird Ende 1999 nach der Gemeinsamen Erklärung zwischen Beijing und Lissabon von 1987 an die VR China zurückgegeben.

Im Vergleich zu Hongkong, das gemäß der Gemeinsamen Erklärung von 1984 zwischen Beijing und London noch Mitte 1997 an China zurückkehrt, läuft der Übergang in Macau bislang relativ reibungslos. Einerseits hat Beijing schon seit langer Zeit starken politischen und wirtschaftlichen Einfluß in Macau, andererseits provoziert die Kolonialregierung von Macau unter ihrem Gouverneur Rocha Vieira nicht wie Hongkongs Gouverneur Chris Patten Beijing mit beschleunigter Demokratisierung.

Meinungsverschiedenheiten bestehen zwischen den Chinesen und Portugiesen allenfalls in der Frage der Menschenrechte und der Nationalität der Bewohner Macaus nach 1999. Außerdem bemängelt Beijing, die Portugiesen seien bei der Entkolonialisierung Macaus nicht energisch genug vorgegangen, insbesondere was die Lokalisierung der Verwaltung und der Justiz betrifft. Überdies wurmt es die Chinesen, daß 5% der Regierungseinnahmen Macaus aus Glücksspielgewinnen weiterhin jährlich in die in Lissabon angesiedelte Orient-Stiftung abfließen. Kasinos gelten als die Haupteinnahmequelle der Enklave. (HB, 18.4.95)

Anschließend an seinen Aufenthalt in Macau begab sich Präsident Soares auf einen 7tägigen offiziellen Besuch nach China. Sowohl in Macau als auch in Beijing sagte er, die Macaupolitik seiner Regierung basiere auf der Festhaltung an den Vorschriften und dem Geist der sino-portugiesischen Gemeinsamen Erklärung und die Bewahrung der politischen und sozialen Stabilität in Macau. (XNA, 9. u. 11.4.95; SWB, 8. u. 10.4.95) Sein chinesischer Amtskollege Jiang Zemin lobte die Verhandlungen über die Rückgabe der Enklave als "ein Modell dafür, wie man andere aus der Geschichte hinterlassene Streitigkeiten auch lösen kann". (HB, 18.4.95; SWB, 11.4.95) -ni-

Liu Jen-Kai

Chen Yun

(1905-1995)

Eine Kurzbiographie

Chen Yun (eigentlicher Name: Liao Chengyun, den Namen Chen Yun legte er sich später bei der Untergrundarbeit zu) wurde am 13. Juni 1905 in einer armen Bauernfamilie im Ort Zhangliantang im Kreis Qingpu, Provinz Jiangsu (heute Liantang, der Kreis Qingpu gehört jetzt zum Großraum Shanghai), geboren. Als er zwei Jahre alt war, starb sein Vater, zwei Jahre später die Mutter. Er wuchs bei einem Onkel, einem Schneider, auf. Im Winter 1919 schloß er die Grundschule ab; aus finanziellen Gründen konnte er jedoch nicht weiter zur Schule gehen. Im Winter 1919 begann er als Lehrling im Verlag "Commercial Press" (*Shangwu*) in Shanghai; er arbeitete als Schriftsetzer und wurde später Angestellter.

1925 trat Chen Yun - angeblich auf Empfehlung Zhou Enlais - in die KPCh ein. 1925 war er zusammen mit Liu Shaoqi einer der Hauptinitiatoren der "Bewegung des 30. Mai", bei dem britische Soldaten auf demonstrierende Arbeiter schossen und das eine gegen das Ausland und insbesondere gegen England gerichtete Streik- und Boykottwelle auslöste. Im August 1925 wurde Chen Yun Vorsitzender des in der "Commercial Press" gegründeten Gewerkschaftsverbandes des Vertriebsbüros und war einer der Organisatoren des großen Streiks in dem Verlag. Von Oktober 1926 bis März 1927 nahm er an drei bewaffneten Aufständen der Shanghaier Arbeiter zur Unterstützung des "Nordfeldzugs" der Nationalrevolutionären Armee teil. Er arbeitete u.a. mit Li Lisan, Liu Shaoqi und Zhou Enlai zusammen. Nach dem Blutbad, das Jiang Jieshi (Tschiang Kai-shek) am 12. April 1927 unter Kommunisten und Arbeitern in der Stadt anrichtete, wurde Chen Yun von der Partei in seinen Heimatkreis Qingpu geschickt, um dort und im Nachbarkreis Songjiang die Bauern für bewaffnete Aufstände zu organisieren. Er war als Parteisekretär des Kreiskomitees von Qingpu und als Direktor der Organisationsabteilung des KP-Sonderkomitees von Songpu tätig.

1929 kehrte Chen Yun nach Shanghai zurück und agierte dort und in der Provinz Jiangsu als einer der Führer der Arbeiter- und Bauernbewegung. Er arbeitete als Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Jiangsu und zugleich als Sekretär des Landwirtschaftskomitees. Seine weiteren Posten waren: